



DANIEL FUHRHOP

# EINFACH ANDERS WOHNEN

66 Raumwunder  
für ein entspanntes Zuhause,  
lebendige Nachbarschaft  
und grüne Städte



# 4. RAUMWUNDER

## Weniger besitzen – weniger putzen

Wer weniger hat, muss weniger putzen und kann dadurch putzen sogar lieben lernen. Das schreibt die Philosophin Nicole Karafyllis in ihrem Buch »Putzen als Passion«: Putzen bedeute, Dinge zu ordnen, sie von allen Seiten zu betrachten und dadurch Klarheit zu gewinnen. Darum solle man bewusst putzen und mit Freude.

Mit »Putzen aus Passion« von Nicole Karafyllis lernen Sie putzen lieben!

Wenn es aber fünf Stunden dauert, alles sauber zu bekommen, kann man das nur schwer genießen. Erst durch Entrümpeln wird aus der Pflicht des Putzens ein Vergnügen – und man lädt wieder öfter Freunde ein, weil die Wohnung aufgeräumt und sauber ist, wie Nicole Karafyllis schreibt.

# 5. RAUMWUNDER

## Kinderglück ohne Umzug

Das Glück von Kindern hängt nicht von Quadratmetern ab. Der Kinder wegen sei man umgezogen, sagen manche, damit die mehr Platz bekommen, ein eigenes Zimmer, einen größeren Garten. Doch viel wichtiger als mehr Platz sind für Kinder Nähe, Geborgenheit und Freunde. Darum sollte man sie nicht unnötig aus der vertrauten Umgebung reißen und ihnen nicht die Nachbarskinder wegnehmen. Bei Kindern bestimmt ihre Phantasie, wie viel Platz reicht ([Raumwunder 8](#)).

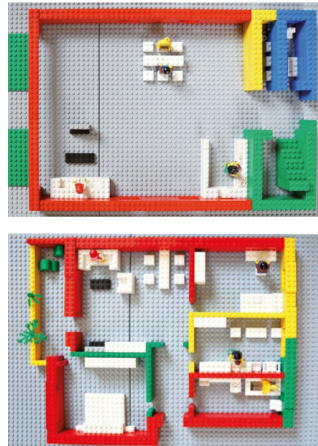
Natürlich sollten Kinder genug Platz in der Wohnung bekommen, schließlich verbringen sie dort oft mehr Zeit als die Eltern; darum sollte ein Kinderzimmer größer sein als das Schlafzimmer. Wenn es doch einmal eng wird, etwa weil ein zweites Kind dazukommt, kann man sich anders helfen: Nutzen Sie kompakte Möbel (ab [Raumwunder 11](#)), teilen Sie Räume mit Schränken und Regalen.

Entrümpeln Sie gemeinsam mit den Kindern, damit diese lernen, dass Freiräume glücklich machen. Und ziehen Sie nicht in eine Wohnung, die so viel Platz verschwendet, dass für Kinder wenig bleibt (nächstes [Raumwunder](#)).

# 6. RAUMWUNDER

## Keinen Platz verschwenden

In vielen Einfamilienhäusern reicht eine Wohnlandschaft im Erdgeschoss von der Wohnküche bis zur Terrasse, und dieser Raum allein umfasst oft an die siebenzig Quadratmeter – die gleiche Fläche genügte dem Architekten Bruno Taut Ende der 1920er-Jahre für eine Dreizimmerwohnung samt Diele und Bad! Viele Wohnsiedlungen der klassischen Moderne (Anfang des 20. Jahrhunderts) gehen sparsam mit Platz um, genauso wie viele Wohnungen der Nachkriegsmoderne in den 1950/60er-Jahren. In kleinen Räumen wohnen Sie entspannt auf weniger Quadratmetern. Nehmen Sie darum Abschied vom verschwenderischen Raumideal.



Oben die verschwenderische Wohnlandschaft, unten auf gleicher Fläche eine Dreizimmerwohnung.

### **DAS SCHÖNE BEISPIEL** **Wohnen auf acht Quadratmetern**

Nur neun Quadratmeter misst das Apartment von Grayson Altenberg in New York. Dort schafft es der angehende Koch, auf zwei Kochplatten dem Fernsichteam des Galileo-Magazins ein feines Essen zuzubereiten; immerhin können die Redakteure zwischen Löffeln und Stäbchen wählen. Genug Platz also in Graysons Küche, und sein Wohnzimmer ist der Central Park.

Ebenfalls in Manhattan und ebenfalls auf neun Quadratmetern lebte Felice Cohen: Ihr Video davon wurde über 17 Millionen Mal angeklickt (»Simple life Manhattan: a 90-square-foot microstudio« auf Youtube). Darin stapelt sie geschickt Kisten, baut ein Hochbett knapp unter die Decke und hat sogar Platz für Yoga. Platzspartipps gibt sie im Ratgeber »90 lessons for living large in 90 square feet (... or more)«.

**Anregungen für kleine Apartments gibt Felice Cohen auf Youtube und im Ratgeber »90 lessons for living large in 90 square feet«.**

Während Felice Cohen normale Möbel nutzte, verwandelten die Architekten Kitoko aus Paris ein Acht-Quadratmeter-Apartment mit einer »Zauberwand«. »Schrankwand« wäre eine Untertreibung für ein Möbelstück, bei dem sich Folgendes herausziehen lässt: kleine Fächer, eine Kleiderstange, ein Tisch samt Stühlen und ein Buchregal, das gleichzeitig als Treppe zur Schlafnische dient.



Der Blick geht über den Spiegel durch die Fenster ins Freie, so vergrößert sich der Raum optisch.

# 7. RAUMWUNDER

## Kleines größer wirken lassen

Eine Spiegelwand verdoppelt einen Raum optisch. Größer wirkt er auch, wenn ein Spiegel gegenüber von einem Fenster hängt. Und zwei Spiegel gegenüber spiegeln ins Unendliche.

Beobachten Sie, wie das Licht in einen Raum fällt und wie es sich im Laufe des Tages und des Jahres verändert, rät das Buch »Kleine Räume, viele Möglichkeiten«. Die Fenster sollten frei bleiben und Sonnenlicht hereinlassen, die Möbel das Licht nicht blockieren.

*Räume größer wirken lassen durch Spiegel, Licht und Farbe.*

Hohe Decken in kleinen Räumen wirken tiefer, wenn man sie dunkel streicht. Die dunkle Farbe über die Kanten streichen und von der Wand oben noch zehn Zentimeter abdunkeln, zieht die Decke optisch nach unten und bewirkt, dass der Raum niedriger erscheint. Umgekehrt wirkt ein Raum höher durch eine helle Decke, an die sich leicht getönte Wände anschließen. Streichen Sie den Farbton über die Kante und färben die Decke am Rand noch zehn Zentimeter ein, werden die Wände optisch verlängert und die Decke *wirkt* höher.